

Streicherworkshop mit 42 Schüler/innen am 8. und 9. November in Meckenheim

Zum ersten Mal organisierten meine Kolleginnen und ich einen Streicherworkshop. An zwei Tagen war die Kath. Grundschule in Meckenheim erfüllt von Geigen- und Celloklängen . Am Freitag, den 7. November von 15.00 bis 19.15 Uhr spielten 42 Kinder und Jugendliche Stücke von Antonio Vivaldi (aus den „Vier Jahreszeiten“ den „Winter“, den langsamen Satz Adagio, und hörten einen Vortrag über den berühmten Musiker aus Venedig.

Es fing alles um 15.00 Uhr in der Schule an. Mit einer Begrüßung, mit dem Vorstellen der Lehrerinnen, der Betreuer, mit dem Kennen lernen untereinander. Dann wurden die Schüler den Ensembles zugeteilt.

Klar: Große hier, Kleine da. Die Noten wurden verteilt. Es folgte das Üben, das Üben, das Üben.

Manche Enttäuschungen wurden von den Kindern geäußert: „Ich kann mehr als das.“ – „Also, zum Orchester II“. Dann . . . „Hier ist es zu schwer für mich“ – „Also zurück zum Orchester I.“ Am Ende war jedoch wieder alles gut. Die Lehrerinnen trösteten, halfen, ermutigten.

17.00 Uhr: Eröffnung des Buffets.

„Mamma mia“, hätte Antonio V. ausgerufen. Dank der „Mamas“ hatten wir nämlich viele Köstlichkeiten zum Essen und zum Trinken. Die voll beladenen Tische bogen sich unter der süßen Last. Die venezianische barocke Tafel war eröffnet. Danach ein kurzes Spiel draußen an der frischen Luft. Dann wieder - üben, üben ,üben . . .

Mit einem schönen Buona notte haben wir uns verabschiedet.

Ciao, ciao bis Morgen.

Am Samstag, den 8. November staunten wir nur: Mehr und mehr Kinder und Jugendliche kamen. Plötzlich hatten wir 53 Teilnehmer/innen. Und ich hatte nur 40 Urkunden. Eine Mama musste einspringen: Bitte nachkopieren. Alles sehr spannend. Wiederholung des Vortrages; sehr schön erzählt von Karl Böhm, mit viel Musik aus den Zeiten Vivaldis. Danach wieder üben. Endlich Pause. – Essen – Anschließend eine Improvisation zum Thema „Winter“ von Frau Bouda.

Es folgte eine Rallye zum Thema Antonio Vivaldi. Wir hatten endlich unsere Ruhe: Kein Geigenklang mehr weit und breit. Alle waren intensiv mit Überlegen und Nachdenken beschäftigt. Die Auswertung erbrachte neun erste Preise. Leider hatten wir nur drei CDs mit Werken von Vivaldi. Es kamen also zusätzliche Fragen. So kam es am Ende zu drei Preisen. Es gab jedoch noch genügend Trostpreise.

Um 16.00 Uhr wird das Große Finale eingeläutet. Die Aula ist voll besetzt. Wir sind alle aufgeregt, angespannt. Das Konzert fesselte die Zuhörer.

Mein großer Dank gilt meinen Kolleginnen Frau Madzarevic, Frau Kirfel, Frau Spittler, Frau Klövekorn und Frau Bouda für ihr Engagement und Mitarbeit. Ebenso ein Wort des Dankes Herrn Karl Hempel, dem Leiter unserer Musikschule, für die finanzielle Spritze und für seinen Besuch. Mein Dankeschön geht auch an die Eltern für alles, was sie für uns getan haben.

Die zwei Tage haben mir gezeigt, dass wir ein großes Potential an Streicherkindern haben, an Kindern, die sehr gern zusammen musizieren. In diesen Tagen ist ein kleines Kinderorchester entstanden. Ich nenne es Kinderorchester I. Es sind unsere Anfänger. Diese Formation behalten wir bei. Für den nächsten Workshop im Herbst haben die Kinder bereits ein Thema ausgesucht: Die Klassiker: Haydn, Mozart, Beethoven. Ich sage nur: Oh, je! Na dann, bis zur nächsten Orchesterprobe.

Zum Abschluss die Worte von Annika M., sechs Jahre alt : „Ich liebe den Vivaldi!“

Ihre und Eure Fachbereichsleiterin
Maria Kapuscinska.